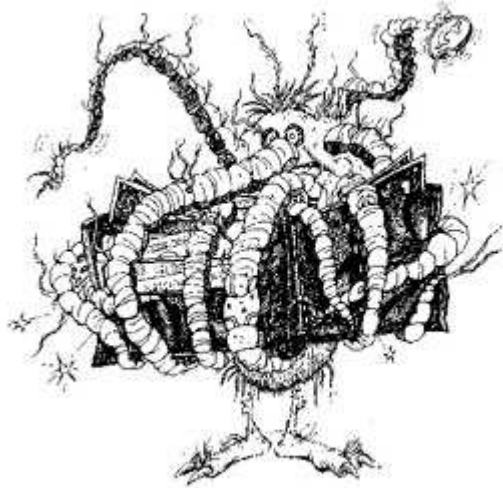




Selbsthilfegruppe Schlafapnoe Hamburg und Buchholz i.d. Nordheide

Begriffserläuterungen und Abkürzungsverzeichnis



Abdomen	Bauchraum
Adipositas (BMI>30)	Übergewicht. (Bodymass Index grösser als 30)
Adrenalin, Noradrenalin	Im Nebennierenmark gebildete Stresshormone
AHI	Apnoe Hypopnoe Index, Anzahl der Apnoen/Hypopnoen pro Stunde Schlaf
Alveole	Lungenbläschen
ANF	Atrial Natriuretic Factor, wird bei Überwässerung gebildet und steigert die Wasserausscheidung
Angina pectoris	(griech. Stenokardie) anfallsweise auftretende Herzbeschwerden, die auf einer unzureichenden Sauerstoffversorgung des Herzmuskelgewebes (Hypoxie) beruhen (Angina = Beengung)
Anamnese	Krankheitsgeschichte: Sammlung von Kenntnissen über physiologische und pathologische Präzedenzfälle von Patienten
Apnoe	Atemstillstand für mehr als 10 Sekunden
Apnoe-Index	(auch: Atemstörungenindex) Messung des Schweregrads der apnoischen Atemsunterbrechungen
Arrhythmien	Apoplex Schlaganfall Herzrhythmusstörungen
arrhythmogen	Herzrhythmusstörungen auslösend
Arousal	Weckreaktion des zentralen Nervensystems, die eine Apnoe beendet
Atonie	Fehlender Spannungszustand eines Gewebes
Azidose	(Auch: Azidämie) Störung des Säure-Basen-Gleichgewichts: Steigerung der sauren Valenzen im Blut, atmungsbedingt infolge von Gasaustauschstörungen
BiLevel CPAP	unterschiedliche Druckeinstellung bei Ein- und Ausatmung

	möglich
Blutgase	O ₂ und CO ₂ liegen im Blut physikalisch gelöst bzw. chemisch gebunden vor
Compliance	Modewort aus dem Englischen, wörtl. Uebereinstimmung, gemeint Akzeptanz
Diffusion	Konzentrationsausgleich zwischen Gasen, wobei die Teilchenbewegung immer vom Ort höherer Konzentration zum Ort niedrigerer Konzentration gerichtet ist
Doppleruntersuchung	Die Doppleruntersuchung ist eine spezielle Ultraschalldiagnostik, bei der die Strömung in den Gefäßen anhand der von den roten Blutkörperchen reflektierten Schallechos gemessen wird.
EEG	Elektroencephalogramm; Registrieren von Hirnpotentialen über der Kopfhaut
EKG	Elektrokardiogramm; Aufzeichnen von Herzpotentialen
EMG	Elektromyogramm; Registrieren von Potentialen, die Muskelbewegungen anzeigen
EOG	Elektrookulogramm; Registrieren von Potentialen, die Augenbewegungen anzeigen
erschlabfbare Luftwege	Weiches Gewebe im oberen Respirationstrakt ohne Stützung durch das Skelett; dazu gehören: weicher Gaumen, Zäpfchen, Mandeln und das umgebende Gewebe, der Zungengrund sowie die Seitenwände des Rachenraumes
Erythrozyten	rote Blutkörperchen
Fibrinogen	Blutgerinnungsfaktor
Flow	Luftfluss, gemessen in l/min
GÖR	Gastroösophagealer Reflux; Magensaft gelangt in die Speiseröhre und verursacht Sodbrennen bzw. Schleimhautschädigungen
HF	Herzfrequenz
Herzinsuffizienz	Unfähigkeit des Herzens, die vom Körper geforderte Sauerstoffversorgung zu gewährleisten korrigiert zu langsamem Herzschlag (= weniger als 40 pro Minute oder Pausen über 3 Sekunden im Herzen). Die Lithium-Batterie arbeitet 8 bis 10 Jahre. Das Durchschnittsalter der Herzschrittmacher-Empfänger ist 75 Jahre, 99% Erwachsene und nur 1% Kinder, die jüngsten Neugeborene
Herzschrittmacher (Pacemaker)	
Herzinsuffizienz	Herzschwäche
HNO-Arzt	Hals-Nasen-Ohren-Arzt
Hyperkapnie	Erhöhter Kohlendioxidspiegel im Blut, dadurch respiratorische Azidose möglich
Hypersomnie	Ausgeprägte Müdigkeit oder Schläfrigkeit während der Wachzyklen des Tages; Schlafsucht, abnormes starkes Schlafbedürfnis
art. Hypertonus	Bluthochdruck
Hypertrophie	Vergrößerung eines Muskels nach andauernder Mehrbelastung
Hypopnoe	Reduktion der Flow-Amplitude um 20 - 50% für mind. 10 Sek. (z.B. aufgrund eines teilweisen Verschlusses der oberen Atemwege) Hypotonie Erniedrigung einer Spannung, eines Drucks unter die Norm, z.B. Abnahme des Muskeltonus
Hypoxämie	niedriger O ₂ -Gehalt im Blut

Hypoxie	niedriger O ₂ -Gehalt in Geweben, hier meist synonym für Hypoxämie gebraucht (siehe auch Angina pectoris)
Hypnogramm	Aufzeichnung der Schlafstadien gegen die Zeit
Insomnie	Schwierigkeiten beim Einschlafen und im Schlafzustand zu bleiben: Schlaflosigkeit
Inspirationsdruck	Stärke und Volumen der Einatmung, mittels unter Nase und Mund angebrachter Thermistoren messbar
Intrathorakaler Druck irreversibel	Druck innerhalb des Brustkorbs nicht rückgängig zu machen
Ischämie	Minderdurchblutung, Durchblutungsstörung eines Gewebes durch unzureichende arterielle Blutzufuhr
Kardiologe	Facharzt für Diagnose und Behandlung von Herzerkrankungen
kardiovaskulär	Erkrankungen des Herzkreislaufs
Kephalometrie	Messungen zwischen bestimmten Punkten des Gesichtsschädels, um Hindernisse in den oberen Luftwegen - bedingt durch die anatomischen Strukturen von Kopf und Hals - festzustellen oder um künftige Problemstellungen erkennen zu können
KHK	koronare Herzkrankheit; Verengung der Herzkranzgefäße auf Grund von Cholesterinablagerungen in der Gefäßwand
kollabieren	zusammenfallen, verschliessen
Kompliance	siehe Compliance
Körperkreislauf	linke Herzkammer, Aorta, Arterien, Arteriolen, Kapillaren, Venolen, Venen, obere/untere Hohlvene, rechtes Herz (Vorhof)
kognitive Defizite	Konzentrations- und Gedächtnisstörungen
Larynx	Kehlkopf
Lumenweite	Lichtweite (Durchgängigkeit wichtig bei Adipositas)
Lungenkreislauf	Rechte Herzkammer, Lungenarterien, Lunge, Lungenvenen, linker Vorhof (kleiner Kreislauf)
Mikroerwachen	Sehr kurze, meist nicht bewusst wahrgenommene Schlafunterbrechungen, oft infolge apnoischer Atemstörungen
Mikrothromben	kleine Blutgerinnsel
Morbidität	Krankheitsrate
Mortalität	Sterberate/Sterblichkeitsrate
Muskeltonus	Grad der An- beziehungsweise Entspannung der Muskulatur
Myokard	muskuläres Herzwandgewebe, Herzmuskel
Myoklonien, nächtliche	heftige Körperbewegungen im Schlaf als kurze, ruckartige Zuckungen einzelner Muskeln
Nachlast	Widerstand des Gefässsystems (nach dem Herzen bzw. zwischen Herz und Kapillaren)
Narkolepsie	exzessive Tagesschläfrigkeit (ETS), Schlafzwang am Tage, bedingt durch eine Störung des Zentralnervensystems
Nasenpolyp	weiche Geschwulst aus Bindegewebe (Fibrom), meist im mittleren oder oberen Nasengang angesiedelt
Nasenpolypektomie	operative Entfernung der Nasenpolypen
Nasopharyngoskop	Endoskop, Nasenspekulum: Instrument zur Untersuchung des Nasen-Rachen-Raums
Nasopharynx	(siehe auch: Rhinopharynx) Nasen-Rachen-Raum
Naseneptoplastik	operative Korrektur der verborgenen Nasenscheidewand (Septumdeviation)

nCPAP	nasal continuous positive airway pressure (ständiger (gleichmässiger) Luft-Ueberdruck durch die Nase)
Neurologe	Facharzt für Diagnose und Behandlungen von Nervenerkrankungen
NREM	Non REM Schlafstadien NREM 1-4, werden auch mit S1-S4 bezeichnet ((siehe auch REM)
obstruktiv	durch Engstelle bedingt, behindert
oropharyngeale Muskulatur	Rachen- und Zungengrundmuskeln, die normalerweise die Atemwege offenhalten
OSAS	obstruktives Schlafapnoesyndrom
Otorhinolaryngologe	Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
Oximeter, Oxymeter	Messgerät zur Feststellung der Sauerstoffsättigung des Blutes
Palatum	Gaumen
Parasomnie	Schlafstörungen, bedingt durch unnormales Schlafverhalten (Schlafwandeln, Alpträume, Zuckungen)
PEEP	positive endexpiratory pressure, positiver Druck am Ende der Ausatemphase
Pharynx	Rachen, Schlund
Pickwick-Syndrom	Bereits 1837 beschrieb Charles Dickens in den Nachgelassenen Papieren des Pickwick-Clubs einen sehr dicken Botenjungen, 'der einschlieft und dabei leicht schnarchte, während er stehend an eine Türe klopfte'
PSG	Polysomnographie: simultane Aufzeichnung mehrerer Parameter während des Schlafes
Plaques	herdförmige Gewebeeränderungen bzw. -wucherungen der inneren Schicht der Arterienwand werden Plaques genannt; sie führen zur Arteriosklerose
Pneumologe	Facharzt für Lungen- und Bronchialheilkunde (auch Pulmologie genannt)
Polysomnogramm	Aufzeichnung der verschiedenen Schlafdaten während einer Übernacht-Schlafstudie: Gehirnströme, Herzrhythmus, Atmung, Muskeltonus, Blutsauerstoffspiegel, Körperbewegungen, Inspirationsdruck
Polysomnograph	Hochempfindliches Gerät, das über Elektroden, Thermistoren und Oxymeter die Schlafdaten während einer Übernacht-Schlafstudie aufzeichnet
Polysomnologe	Facharzt, der sich auf die Aufzeichnung und Auswertung von Schlafstudien spezialisiert hat
postnasal	hinter der Nase liegend
Prävalenz	Überwiegen, Übergewicht (z.B. von Beschwerden, Ergebnissen, Befunden)
Pulmologie	siehe Pneumologe
REM-Schlaf	(englisch: rapid eye movement sleep) Schlafphase, die von schnellen Augenbewegungen gekennzeichnet ist
Respiration	Atmung
Respirationstrakt	Bereich, in dem sich die Atemwege befinden; hier im einzelnen: Nase, Nasennebenhöhlen, Rachen, Schlund und Kehlkopf
respiratorisch	bezüglich der Atmung
Rhinopharyngoskopie	Spiegeluntersuchung des Nasenrachens, meist mit einem Endoskop (siehe auch unter Nasopharyngoskop)
Rhinopharynx	Nasen-Rachen-Raum
Schlafstadien	einzelne Schlafstadien, die durch unterschiedliche Gehirnstromaktivitäten gekennzeichnet sind (REM- und

Schlafstörungenzentrum	NREM-Schlaf) (auch: Schlaflabor) medizinische Einrichtung zur Diagnose schlafabhängiger Krankheiten; meistens an eine Klinik angeschlossen
Schlafunterbrechung	Störung des normalen Schlafzyklus; siehe auch: Mikroerwachen
Screening-Untersuchungen	Fingeroxymetrie, respiratorische Polygrafie
Septum nasi	Nasenscheidewand; Trennwand zwischen der linken und rechten Nasenhöhle
Septumdeviation	Verbiegung der Nasenscheidewand, angeboren oder auch erworben
Sinus	Nasennebenhöhlen, luftgefüllte, mit der Nase in Verbindung stehende Räume, die mit Schleimhaut ausgekleidet sind
Sinusitis	Nasennebenhöhlenentzündung
Syndrom	Gruppe von Symptomen (Krankheitszeichen), die in etwa gleichzeitig auftreten und auf dieselbe Krankheit bezogen sind
Systolischer und diastolischer Blutdruck	Der Blutdruck gibt den in den Gefäßen des Körper- und Lungenkreislaufes herrschenden Druck an; maximale (systolische) Werte werden während der Phase der Kontraktion der Herzkammern, minimale (diastolische) Blutdrücke während der Phase der Erschlaffung des Herzmuskels erreicht.
Tagesschläfrigkeit, exzessive	(auch Narkolepsie) Schlafzwang am Tage
Tachykardie	Herzjagen; Beschleunigung der Herzfrequenz auf mehr als 100/Min.
Thermistor	Temperaturempfindliche Elektrode (Sensor), mit der die Stärke der Atemzüge zwischen Mund und Nase gemessen werden kann
Thrombozyten	Blutplättchen
Tonsille	Schwammartiges, lymphatisches Gewebe (Organ) in Mandelform auf beiden Seiten des Nasen-Rachen-Raums, hier vor allem: Rachen- und Gaumenmandel
Tonsillektomie	Operative Entfernung der Mandeln
UARS	Upper-Airway-Resistance-Syndrome . Unvollständiger Kollaps mit Erhöhung des Atemwegswiderstandes. Das UARS führt ebenfalls zu häufigen Weckreaktionen (arousals)
Übernacht-Schlafstudie	Spezialuntersuchung, in der über den Zeitraum einer ganzen Nacht hinweg das Schlafverhalten durch einen Polysomnographen aufgezeichnet und anschließend ausgewertet wird
Uvula	am hinteren Gaumenrand herabhängendes weiches Gaumenzäpfchen
Uvulektomie	operative Entfernung des Gaumenzäpfchens
Uvulopalatopharyngoplastik	operative Erweiterung des Rachenraumes durch Entfernung von Zäpfchen, Mandeln, und einem Teil des weichen Gaumens
Vibration der Uvula zerebrovaskulär	rasche Schwingung des Gaumenzäpfchens die Hirndurchblutung betreffend

Ansprechpartner: Holger Steder 21220 Seevetal Am Alten Sportplatz 14b Tele: 04105/83970
Fax: 04105/660375 E-Mail: holgerste@t-online.de